

## Hinführung / Text 1

Herzlich willkommen ihr kleinen und großen Leute, herzlich willkommen heute am Nachmittag vor dem 3. Advent! Wir alle sind unterwegs durch die Adventszeit und freuen uns auf Weihnachten! Auf diesem Weg machen wir hier in der St. Sixti-Kirche Rast und lauschen der uralten Weihnachtsgeschichte. Sie wird heute gespielt und gesungen von einem Chor mit 120 Sängerinnen und Sängern und 40 Musikerinnen und Musikern – ihr seht sie hier vorne sitzen.

Die Idee zu diesem Weihnachtsoratorium hatte Johann Sebastian Bach, der lebte vor ca. 300 Jahren als Kirchenmusiker in Leipzig. Dort hat er viel Musik erfunden – und auch das Weihnachtsoratorium komponiert. Die 1. Kantate daraus werden wir gleich zusammen erleben.

Darauf sind wir gut vorbereitet; viele von euch Kindern hat unser Kantor in den letzten Wochen in der Schule besucht und von J. S. Bach erzählt (erinnert ihr euch noch an seine Perücke?). Und er hat euch die wichtigsten Instrumente, die gleich alle erklingen, gezeigt.

Und ihr, ihr wart hier in der Kirche, habt zusammen den Raum und seinen Klang erlebt. Eure Lehrer und Erzieherinnen haben euch begleitet, einige von ihnen sind heute auch hier! Und wir haben gemerkt: die St. Sixti-Kirche ist wie ein Weg gebaut – vom Eingang durch den Turm unter der Empore hindurch und durch die Bänke nach vorne zum Altar. Diesen Weg sind wir Stück für Stück gegangen, die Musik des Weihnachtsoratoriums hat uns begleitet, sie ist selber zu einem Weg geworden. Heute geht das Licht mit uns den Weg durch die Kirche und durch die Musik – gleich zu Beginn wird hinten der Chorraum goldgelb erstrahlen. Und dann, von Musik zu Musik, werden die Säulen eine nach der anderen, in unterschiedlichen Farben leuchten und uns den Weg zeigen ...

Und gleich geht es los, großartig und festlich, mit Pauken und Trompeten! Mit Flöten und Oboen, mit Geigen und Bratschen, mit Cello, Fagott und Orgel – alle Instrumente lassen es sich nicht nehmen uns zusammen mit dem Chor zu begrüßen: „**Jauchzet, frohlocket! Preiset und rühmet! Stimmet jauchzend und fröhlich mit ein!**“ – J. S. Bach fordert uns in seiner alten Sprache auf: Freut euch! Ihr alle zusammen: freut euch! Jesus Christus wird geboren und wir machen uns alle miteinander auf den Weg zu seiner Krippe....

### **Eingangschor**

**(Von Anfang an ist das goldgelbe Licht im Altarraum – die 4 Kannen hinter und direkt neben dem Altar – an)**

**Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage,  
Rühmet, was heute der Höchste getan!  
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,  
Stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!  
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,  
Lasst uns den Namen des Herrschers verehren!**

## Text 2

... das klingt in den Ohren und erfüllt den ganzen großen Kirchenraum ... jetzt kann die Geschichte beginnen, jetzt wird es spannend: eben noch haben alle Instrumente gejubelt, jetzt sind nur die Orgel und das Cello dran, die fordern uns auf: hört alle her! Hört her, was

der Sänger mit der hohen Stimme, der Tenor uns zusingen wird! Er lässt die uralte Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium erklingen und wir machen uns mit Josef und Maria auf den Weg. Josef – ihr seht die Figur im Gang stehen und erinnert euch – Josef ist verantwortlich für die schwangere Maria. Er führt sie in aller Ruhe durch das unsichere Land, von Nazareth nach Bethlehem. Und Maria? Seht ihr Maria? Ihre Figur steht auch im Gang. Sie macht sich keine Sorgen, sie weiß: Ihr Kind ist ein besonderes Kind, es ist schon lange angekündigt und versprochen. Es wird ein Held, der aus der Familie des König David stammt und ein besonderer Stern wird den Weg zu ihm beleuchten. Sie staunt und singt mit ihrer warmen, tiefen Alt-Stimme! Und die beiden Oboen unterstreichen zusammen mit der Orgel und dem Cello ihr andächtiges Staunen ...

**Recitativo (Evangelist)**

**(jetzt lila Licht auf beiden Seiten an den Säulen)**

**Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißt Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.**

**Recitativo (Alt)**

**(jetzt grünes Licht auf beiden Seiten an den nächsten Säulen)**

**Nun wird mein liebster Bräutigam,  
Nun wird der Held aus Davids Stamm  
Zum Trost, zum Heil der Erden  
Einmal geboren werden.  
Nun wird der Stern aus Jakob scheinen,  
Sein Strahl bricht schon hervor.  
Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen,  
Dein Wohl steigt hoch empor!**